

Gemeindebrief Mai-Juni 2013

# GNADENLICHT

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF  
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN



**GEMEINDEVERSAMMLUNG**

+++ Seite 8

**DEUTSCHER EVANGELISCHER  
KIRCHENTAG IN HAMBURG**

+++ Seite 16

**KONFIRMATION ... UND DANN?**

+++ Seite 21

# INHALTLICHT

## Impressum

Anmerkung der Redaktion  
Über Ihre Beiträge zum  
Gemeindeleben freuen  
wir uns. Namentlich ge-  
zeichnete Beiträge geben  
die Meinung des Autors  
wieder. Wir behalten  
uns Kürzungen vor. Ihre  
Beiträge können Sie im  
Gemeindebüro abgeben  
oder an folgende Adresse  
senden:

redaktion@ev-kirche-biesdorf.de  
Bei digitaler Versendung  
verzichten Sie bitte auf das  
PDF-Format.

**Bitte beachten Sie den  
Anzeigen- und Redaktions-  
schluss:**

**07. Juni 2013.**

Mediadaten finden Sie  
unter:  
www.ev-kirche-biesdorf.de  
Die nächste Ausgabe des  
Gemeindebriefes  
GNADENLICHT erscheint im  
Juli 2013.

Redaktion: *Katrin Stein,  
Petra Stüber,  
Katja Widmann,  
Wolfram Geiger*

Gestaltung: *Katrin Stein,  
Katja Widmann*

### **Titelbild**

Foto: Gemeindebilderarchiv  
Magnolie

Wir verwenden chlorfreies Papier.

03 **INNERLICHT**  
Andacht

04 **DEUTLICHT**  
Berichte aus dem GKR

07 **GEMEINDELICHT**  
Stand der Diskussion um das Gemeindezentrum in  
Biesdorf-Mitte  
08 Der Ausschuss „Inhalte des Gemeindelebens“  
Gemeindeversammlung am 14.04.2013  
11 Neues aus dem Schneckenhaus  
13 Frühjahrstagung der Kreissynode  
14 Termine in unserer Gemeinde

**STREULICHT**  
15 Neues von unseren Nachbarn  
16 Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hamburg  
17 Leipziger Versöhnungsgemeinde  
18 Ökumenisches Forum

**FÜRSORGLICHT**  
19 Hilfe vor der Tür/Der Rumänienkreis berichtet

**KIND+JUGENDLICHT**  
21 Termine und Aktuelles  
Konfirmation – und dann?  
22 Jung trifft auf Jung  
Neues aus der Christenlehre

**KLANGLICHT**  
23 Musik in unserer Gemeinde

**LEBENSLICHT**  
24 Freude und Leid in unserer Gemeinde

**FACKELLICHT**  
25 Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

**TREFFLICHT**  
26 Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

**ÖFFENTLICHT**  
27 Adressen und Kontakte

**HERRLICHT**  
28 Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

**Monatsspruch Mai: Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!** (*Spr. 31,8*)

**Monatsspruch Juni: Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.** (*Apg. 14,17*)

Liebe Gemeinde,  
„Soviel du brauchst“, heißt das Motto des Kirchentages in Hamburg, der vom 1.–5. Mai 2013 stattfindet. Für mich ergibt sich daraus die Frage: Was brauche ich eigentlich? Die Monatssprüche für Mai und Juni geben auf ganz verschiedene Art je eine Antwort darauf; das sind längst nicht alle möglichen Antworten, aber zwei wichtige Aspekte zeigen sie doch auf.

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht des Schwachen, so lautet der Rat einer Mutter an ihren Sohn, den König. Und er „verewigt“ ihre Worte an ihn im Buch der Sprüche: Richte in Gerechtigkeit und schaffe Recht dem Elenden und Armen, so geht es weiter. Ja, Gerechtigkeit – die brauchen wir Menschen. Und wir brauchen Menschen, die sich für Gerechtigkeit einsetzen. Ein König scheint da viele Möglichkeiten zu haben. Aber diese Aufgabe in der Bibel gilt auch uns. Es gilt, die Rechte des Schwächeren zu verteidigen – und „Schwache“ gibt es immer und überall. Manchmal fühlen wir uns selbst schwach – und sind froh, wenn sich andere für uns einsetzen. Sind wir aber

gerade „stark“, dann vor allem auch für die „Schwachen“: für die, die nicht so reden können; für die, die gemobbt werden; für die, die einsam und allein sind, und für viele, viele andere ... Der Kampf für Gerechtigkeit wird nie aufhören, er gehört zum Erdendasein dazu. Erst, wenn wir bei Gott sind, wird es vollkommene Gerechtigkeit geben. Bei Gott? Er zeigt bzw. bezeugt sich selbst, will für uns da sein, das lesen wir im Juni-Monatsspruch. Auf unserer schönen Erde erweist er sich als der Schöpfer: Er ernährt uns, er schenkt uns Freude. Er ist für jeden Glaubenden die Grundlage eines gelingenden Lebens. Er beschenkt uns mit allem Lebensnotwendigen. Er ist uns ein Gegenüber. Der Glaube an Gott hebt uns über den Alltag hinaus und zeigt uns unser Leben von oben: Und da können wir viel Wunderbares entdecken, wir können aber auch entdecken, wie wir Hilfe und Bewahrung erfahren haben in unserem Leben oder wie wir Leid bewältigen konnten und Trost erfahren haben.

„Soviel du brauchst ...“ – Vieles empfangen wir, Vieles verteilen wir, geben wir weiter, so dass immer etwas wie ein Kreislauf entsteht, der in Bewegung bleibt. Wir sind aufeinander angewiesen. Und wir hoffen auf die Begleitung unseres Gottes auf all unseren Lebenswegen – gerade auch jetzt, wo die Ferien- und Urlaubszeit vor uns liegt. Mögen Sie alle bekommen, was Sie brauchen, mögen Sie aber auch teilen, wo andere etwas brauchen, und möge Freude in Ihren Herzen wohnen!

*Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer*

# DEUTLICH

Bericht aus dem GKR

## **GKR-SITZUNG IM FEBRUAR 2013**

Liebe Gemeindemitglieder, nach einer kurzen Andacht haben wir mit der Arbeit begonnen. Hauptschwerpunkt der Sitzung war die Vorbereitung der vom 17.03 bis zum 24.03. stattfindenden Visitation von Herrn Superintendenten Furian und einigen Mitgliedern des Kreiskirchenrates Lichtenberg-Oberspreewald in unserer Gemeinde. Diese Vorbereitung hat an diesem Abend den Hauptteil der Sitzungszeit in Anspruch genommen.

Daneben haben wir natürlich auch die zur Entscheidung vorgelegten Beschlüsse, unter anderem den Beschluss zur Vergabe der Reinigungsarbeiten im Gemeindezentrum Nord, abschließend bearbeitet.

Darüber hinaus möchten wir daran erinnern, dass am 20.10. dieses Jahres wieder die Wahlen zum GKR stattfinden. Die Wahlunterlagen werden Sie per Post erhalten. Dann möchte ich darauf hinweisen, dass sich ab sofort die Gemeindeglieder, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind und nicht in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zu unserer Gemeinde stehen, um dieses Amt bewerben können. Da schon heute absehbar ist, dass nicht alle heute in Amt und Würden stehenden GKR-Mitglieder weiter mitarbeiten werden, hoffen wir auf zahlreiche Neubewerber. Wer also Interesse an diesem Amt hat,

möge doch bitte eine kleine Bewerbung mit Foto entweder im Gemeindebüro oder bei einem unserer Pfarrer abgeben. Da in allen drei Gemeindeteilen Wahlbüros eingerichtet werden sollen, werden auch noch Helferinnen und Helfer für den Wahltag gesucht.

Um unsere Gemeinde wieder mehr in das Blickfeld der Bewohner von Biesdorf Süd zu rücken, dürfen wir ab sofort unseren Gemeindebrief auch in den Bürgerämtern auslegen. Hier sucht der GKR freiwillige Helferinnen und Helfer, die Exemplare des Gemeindebriefes zeitnah nach seinem Erscheinen vom Gemeindebüro in die Bürgerämter tragen.

## **GKR-SITZUNG IM MÄRZ 2013**

In der GKR-Sitzung im März hatten wir den Mediator Herrn Berger bei uns zu Gast. Wie Ihnen sicher noch in Erinnerung ist, hat sich die Sanierung unseres Gedenksteines für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges als nicht so problemlos erwiesen, und wir hatten uns fachliche Hilfe geholt, um wieder zu einem guten Miteinander in der Gemeinde zu kommen. Hier also kurz zusammengefasst:

Der Mediator hat die Mediation für beendet erklärt (Abschlussklärung vom 27.02.2013). Aus seiner Sicht haben sich in der Mediation die Beteiligten soweit einander angenähert, wie es ihnen möglich ist. Eine längere Fortführung

der Mediation wird aus seiner Sicht die Positionen der Beteiligten nicht weiter aneinander annähern. Er hat empfohlen, auf der Grundlage der gemeinsamen Aussage der an der Mediation Beteiligten, dass der Gedenkstein saniert werden soll, eine Entscheidung herbeizuführen. Aufgrund der Beendigung der Mediation hat sich der GKR dafür ausgesprochen, alle Beteiligten aufzufordern, bis zur nächsten Sitzung ihre Sanierungsvorschläge einzureichen. Der GKR beabsichtigt dann in der April-Sitzung auf der Grundlage der bis dahin eingereichten Vorschläge zu entscheiden. Und dann kann es mit der Sanierung losgehen.

Nachdem der Kirchenanbau fertiggestellt ist, soll auch das Umfeld schön hergerichtet werden. Wer Ideen hat, wie wir das Gelände um die Kirche herum kostengünstig zu einer kleinen Parkanlage umgestalten können, kann diese im Gemeindebüro abgeben. Vielleicht schaffen wir es ja auch als Gemeinde, dieses Fleckchen Erde im Rahmen eines gemeinsamen Wochenendeinsatz wieder schön zu machen.

Wichtigster Beschluss des Abends war, neben vielen anderen, der Beschluss des Haushaltsjahres 2013. Gleichzeitig wurden die Haushälter für das Jahr 2013 bestätigt.

Dann haben wir kurz unsere Gemeinde-

aktivitäten, wie Familiengottesdienste, Aktivitäten zum Weltgebetstag und Christenlehre, ausgewertet.

Erinnern möchte ich an dieser Stelle noch an den vom 01.05. bis 05.05.2013 in Hamburg stattfindenden Kirchentag (siehe Artikel Seite 16) und an das vom 09.05. bis 12.05. stattfindende Biesdorfer Blütenfest (siehe Artikel Seite 14), das in diesem Jahr unter dem Motto „vom Vatertag zum Muttertag“ veranstaltet wird.

Mit freundlichen Grüßen

*Für den GKR*

*Ihre Sabine Kunze*

### **GKR-SITZUNG IM APRIL 2013**

Liebe Gemeindeglieder, die Sitzung wurde wie immer mit einer kleinen Andacht begonnen. Thema der Andacht war der Psalm 143. Nach der Andacht sind wir in die inhaltliche Abarbeitung unserer Tagesordnung eingestiegen. Der erste Tagesordnungspunkt war der Fortgang im Thema Sanierung des Gedenksteins der Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Geleitet wurde dieser erste Teil der GKR-Sitzung von unserem Gast, Herrn Superintendenten Furian.

Es lagen zwei Vorschläge zur Denkmalsanierung vor. Leider hatte die Initiativegruppe „Gedenkstein Biesdorf“ trotz mehrmaliger schriftlicher Bitte durch den GKR in Vorbereitung der April-Sitzung keinen Gestaltungsvorschlag eingereicht.

# GEMEINDELICHT

## Bericht aus dem GKR

Es wurde Folgendes beschlossen:

### Beschluss 3.1

Nach ca. sechs Monaten andauernder Kommunikation mit Mitgliedern der Initiative in der Arbeitsgruppe „Denkmal“ stellt der GKR fest, dass keine neuen Einsichten zur Weiterführung zu erwarten sind.

Der GKR beschließt deshalb die Auflösung der Arbeitsgruppe „Denkmal“ und entbindet die Mitglieder von ihrem Auftrag.

### Beschluss 3.2

Der GKR nimmt die Vorschläge zur Gestaltung des Gedenksteines dankend entgegen:

1. VORSCHLAG HERR SPRINGER/FRAU BARCHEWITZ (Dieser Vorschlag stellt einen Kompromiss zwischen dem zu erwarten gewesenen Vorschlag der Initiative zur Originalherstellung des Denkmals und dem Vorschlag einer völligen Neugestaltung der „Bekrönung“ wie im Vorschlag 2.).

2. VORSCHLAG FAM. KUNZE (Dieser Vorschlag sieht eine Konservierung des Vorhandenen vor und eine Neubekrönung mit einer Friedenstaube und zusätzlich angebrachter Tafel für die Opfer des 2. Weltkrieges.).

Der GKR hat sich in geheimer Abstimmung mehrheitlich für Vorschlag 1 entschieden.

Die Details des beschlossenen Vorschlages und der Beschluss können

an allen drei Standorten angesehen werden. Wir hoffen, bereits in der Mai-Sitzung den Bauausschuss mit der Ausschreibung der Sanierung des Gedenksteines beauftragen zu können. Auch wenn die Sanierung jetzt unter Leitung des GKR vorangeht, wird es zukünftig immer wieder Gesprächsbedarf zur Pflege und Nutzung des Gedenksteins im Rahmen von Veranstaltungen geben. Das Thema wird uns also als Gemeinde weiter begleiten.

Darüber hinaus haben wir beschlossen, unsere sommerlichen Zentralgottesdienste in der Gnadenkirche an die Zeit der Sommerferien zu koppeln. Die starre Regelung, die nur für die Monate Juli und August galt, hat sich als weniger sinnvoll erwiesen angesichts der Tatsache, dass die beiden Zeiten mitunter um vier Wochen auseinander lagen.

Um den Stand der Diskussion um das Gemeindezentrum Biesdorf-Mitte zusammenzufassen, hat der GKR eine Erklärung beschlossen, die Sie auf der folgenden Seite 7 nachlesen können.

Selbstkritisch müssen wir festhalten, dass wir einen bereits gefassten GKR-Beschluss nicht konsequent umgesetzt haben: die zeitnahe Veröffentlichung der GKR-Beschlüsse an allen drei Standorten. Dies fiel uns im Zusammenhang mit dem Anliegen unseres Beiratsvorsitzenden auf, der sich für eine schnell-

lere Information der Beiratsmitglieder eingesetzt hat. Wir werden dies von nun an tun und hoffen, dass wir auch andere interessierte Gemeindeglieder damit besser und schneller informieren.

Im März wurde unsere Gemeinde turnusgemäß von einer Visitationskommission des Kirchenkreises besucht, um sich ein Bild über die vielfältige Arbeit in unserer Gemeinde zu machen. Die Kommission wird ihre Erfahrungen und Ergebnisse in einem Bericht zusammenfassen und ihn dem GKR voraussichtlich im Juni zur Verfügung stellen. Wir erhoffen uns wertvolle Hinweise, denn es ist immer hilfreich, die eigene Arbeit mal „von außen“ anschauen zu lassen.

*Für den GKR grüßen Sie herzlich  
Sabine Kunze und Sabine Barchewitz*

+++++

### STAND DER DISKUSSION UM DAS GEMEINDEZENTRUM IN BIESDORF-MITTE

Die Veröffentlichung der *„Konzeption des Gemeindekirchenrates für ein Biesdorfer Gemeindezentrum“* und die außerordentliche Gemeindeversammlung zu diesem Thema im November 2012 haben in der Gemeinde viele Energien freigesetzt. Es gibt Zustimmung, es gibt Fragen und Ängste, und es gibt auch Widerstand gegen den Neubau eines zentralen Gemeindezentrums gegenüber der Gnadenkirche und

die damit einhergehende, in Aussicht genommene Schließung der Zentren in Nord und Süd. In der Folge hat der GKR erneut intensiv diskutiert.

Das Ergebnis dieser Diskussionen im GKR lässt sich wie folgt zusammenfassen:

**„Wir stärken die Mitte, ohne die Ränder zu schwächen.“** – Alle Überlegungen dazu, wie wir unsere Gemeinde auf einen zukunftsträchtigen Weg bringen können, folgen diesem Motto. Es besteht Einigkeit, dass das GMZ Biesdorf-Mitte in keiner Weise den Anforderungen einer zeitgemäßen Gemeindegemeinschaft entspricht. Die vorhandenen Räume im Pfarrhaus sind unzureichend für größere Gruppen (Chor, Christenlehre, usw.), sie gestatten keine parallelen Sitzungen/Kreisarbeiten und sind für eine attraktive Außenwirkung völlig ungeeignet.

Der GKR bekräftigt seine Ansicht, dass in der Gemeindemitte gebaut werden muss. Die Modernisierung und Erweiterung zum GMZ Mitte soll drei Ziele verfolgen: Es soll eine zeitgemäße Gemeindegemeinschaft ermöglichen, eine attraktive Außenwirkung erreichen und die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde auch bei weiterer Entkirchlichung und Verknappung der Ressourcen (Mitarbeiter, Finanzen, etc.) sichern. Die im Auftrag und Billigung des GKR entstandene Konzeption bildet die Diskussionsgrundlage unserer Überlegungen. Sie wurde unter Zugrunde-

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

gung umfangreicher statistischer Daten und vieler, in anderen städtischen Gemeinden gewonnener Erfahrungen erstellt. Die Konzeption formuliert einen in Kenntnis der Gegebenheiten und Prognosen nach bestem Wissen und Gewissen entwickelten Vorschlag. Gleichwohl ist das Konzept bisher nur eine Diskussionsgrundlage. Der GKR und seine Ausschüsse betrachten die nötigen Veränderungen in unserer Gemeinde als einen „evolutionären Prozess“, in dem nach der am besten erscheinenden Lösung gesucht werden soll. Das schließt ausdrücklich Möglichkeiten ein, die in Grundzügen und Details von bisherigen Vorschlägen abweichen.

Der Ausschuss „Inhalte des Gemeindelebens“, die vor kurzem ihre Arbeit aufgenommen hat, hat die Hoffnung, dass es gelingt, an allen drei Gemeindestandorten ein lebendiges Gemeindeleben zu erhalten und gleichzeitig die Außenwirksamkeit der Gemeinde zu stärken.

*Es grüßt Ihr GKR*

## DER AUSSCHUSS „INHALTE DES GEMEINDELEBENS“

Wir wollen die Mitte stärken, aber die Ränder nicht schwächen – das ist die Aussage des GKR, auf deren Grundlage sich der Ausschuss „Inhalte des Gemeindelebens“ unter der Leitung von

Frau Pfeiffer am 14. März 2013 konstituiert hat. In diesem sind Gemeindeglieder aller drei Gemeindeteile und der Evangelisch-methodistischen Kirche vertreten.

Unser Ziel ist es, ein gemeinsames, zukunftsfähiges Gemeindeleben zu entwickeln und Wege zur Realisierung aufzuzeigen. Dabei sollen die Besonderheiten, Gegebenheiten und Möglichkeiten der drei Gemeindeteile Berücksichtigung finden. Das Wort und unser Glaube sowie der Name „Versöhnungskirchengemeinde“ werden uns dabei begleiten.

Für alle Anregungen und Denkanstöße aus der Gemeinde sind wir dankbar. Wir werden regelmäßig über den Fortgang der Arbeiten berichten.

*Für die Arbeitsgruppe  
Martin Fugmann*

## GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 14.04.2013

Pfarrerin Pfeiffer hielt einen kurzen Rückblick auf die zahlreichen Gemeindeveranstaltungen der vergangenen zwölf Monate. Besonderheiten im vergangenen Jahr waren das große Arbeitspensum des GKR, der zeitweilig zweimal monatlich tagte – den inhaltlichen Schwerpunkt bildete die Konzeption für einen Neubau am Standort Mitte –, sowie die „Abende der Begegnung“. Sie fanden zunächst guten



Anklang, wurden in der zweiten Jahreshälfte 2012 aber wegen nachlassenden Interesses eingestellt.

Viel Beifall und kleine Geschenke gab es für die Herren Abeln, Springer, Manfred und Holger Thieme. Die Gemeinde dankt ihnen sehr für ihren Einsatz um den Kirchenanbau.

Pfarrerinnen Pfeiffer dankte Familie Lessing und der Initiativgruppe „Kriegerdenkmal“ für die Anregung, den Gedenkstein instand zu setzen. Sie verlas den Beschluss, den der GKR inzwischen zu diesem Thema gefasst hat, und stellte einen baldigen Arbeitsbeginn in Aussicht (zur Sanierung s. a. die GKR-Berichte von März und April).

Die Visitation unserer Gemeinde ist beendet, der Visitationsbericht wird der Gemeinde wahrscheinlich noch vor Beginn der Sommerferien zugehen.

Es folgten Berichte aus den Ausschüssen, hier die wichtigsten Informationen:

### **Personalausschuss** (Frau Barchewitz):

- Kurzer Einblick in Zahl und Arbeitsbereiche der hauptamtlichen Mitarbeiter; die beiden Pfarrer haben ihre Aufgabenbereiche so aufgeteilt, dass Pfarrer Geiger vorwiegend für die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit zuständig ist, Pfarrerin Pfeiffer für die Seniorenarbeit; der Ausflug der Hauptamtlichen wird im Mai stattfinden.

### **Finanzausschuss** (Herr Gaymann):

- Da der Haushalt 2012 zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist, wurden die Zahlen zum gegenwärtigen Stand bekanntgegeben, die ein gutes Ergebnis erwarten lassen. Im Bereich der Immobilien sind noch Nachbuchungen zu erwarten.
- Gelder gehen in das Vermögen ein und bilden die Rücklage z.B. für zusätzliche Personalkosten, bauliche Aufgaben, Sanierungen. Es wird die Möglichkeit einer Sondertilgung bei unseren Krediten geprüft.
- Die gespendeten Summen bei Kollekten und Kirchgeld sind zurückgegangen.

### **Bauausschuss** (Herr Holger Thieme):

- Kirchenanbau und anschließende Außengestaltung sind nach rund zweijähriger Bauphase beendet.
- Die Beleuchtung in der Kirche wurde verbessert, es gab kleinere Reparaturen (an Fenstern, Heizung, nach Regenwasserschäden).

### **BÖÖ – Gemeinde/ökumene/Öffentlichkeit** (Frau Pfeiffer):

- Ausschuss arbeitete während der Krankheit von Pfarrerin Pfeiffer eingeschränkt.
- Wichtiges aktuelles Thema: Wie lassen sich neue Ehrenamtliche gewinnen?
- Bereich Öffentlichkeitsarbeit: Die Visitationskommission bewertet die Gestaltung der Schaukästen je nach Gemeindeteil unterschiedlich.

# GEMEINDELICHT

## Nachrichten aus unserer Gemeinde

- Eine stärkere Beteiligung der Gemeinde an kommunalen Angeboten (Bezirks-/Stadtfeite) wird als nötig empfunden.

### **Grundstücksausschuss** (Herr Geiger):

- Ein Ergänzungsvertrag mit dem Unfallkrankenhaus Berlin (Erbpachtvertrag) ermöglicht dauerhafte Einnahmen.
- Die Gemeinde hat rund ein Drittel von ursprünglich ca. 9.000 m<sup>2</sup> Land am Blumberger Damm veräußert.
- Rund 16.000m<sup>2</sup> im südlichen Bereich der Straße Am Schlosshof (Baufeld A) können z.Zt. nicht verwertet werden, weil der Bezirk neue Richtlinien erarbeitet.

### **Strategieausschuss** (Herr Siems):

- In allen drei Gemeindeteilen hat der Ausschuss das Konzept für ein Gemeindezentrum am Standort Mitte vorgestellt.
- Die nächsten Arbeitsschritte sind: Machtarkeitsstudie, dann Architektenwettbewerb.

### **Statistik-Präsentation** (Herr Wonneberger):

- Zahl der Gottesdienstbesucher war in 2012 leicht rückgängig, Zunahmen gab es bei Kindern.
- Amtshandlungen:
  - 16 Taufen
  - 12 Konfirmationen
  - Keine Trauung/Segnung
  - 24 Beerdigungen
  - 4 Kircheneintritte, 57 Austritte

Die Zahl der Taufen und Beerdigungen lag dabei im durchschnittlichen Bereich,

die Zahl der Austritte war erhöht, die der Konfirmanden gesunken.

- Die Summe der Spenden und Kollekten betrug rund 32.000 Euro.
- Die Statistik weist ein Gemeindeglied weniger aus als im Jahr zuvor.
- Alle Daten sind im Gemeindebüro erfragbar.

In der anschließenden Diskussion nahm das Thema „Gedenkstein für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs“ einen großen Raum ein. Die Wortbeiträge spiegelten wider, wie verhärtet die Fronten sind.

Ein Gemeindeglied beschwerte sich über die Tatsache und den Tonfall seiner Abweisung zum ersten Gottesdienst am Heiligen Abend. Er war nicht eingelassen worden, weil die Kirche bereits überfüllt gewesen sei. Pfarrerin Pfeiffer bittet um Entschuldigung, auch um Verständnis: Die Platzsituation sei zu bestimmten Gottesdiensten am Heiligen Abend immer besonders schwierig. Die Kirche darf aus Sicherheitsgründen nicht überfüllt sein. Man habe sich aber bereits Gedanken gemacht, ob es Möglichkeiten gäbe, die Situation zu entspannen.

Die Gemeindeversammlung endete mit einem besonderen Dank an die GKR-Mitarbeiter, dem Hinweis auf die GKR-Wahlen im Oktober, einem Bibelzitat und gemeinsam gesungenem Lied.

*Katja Widmann*



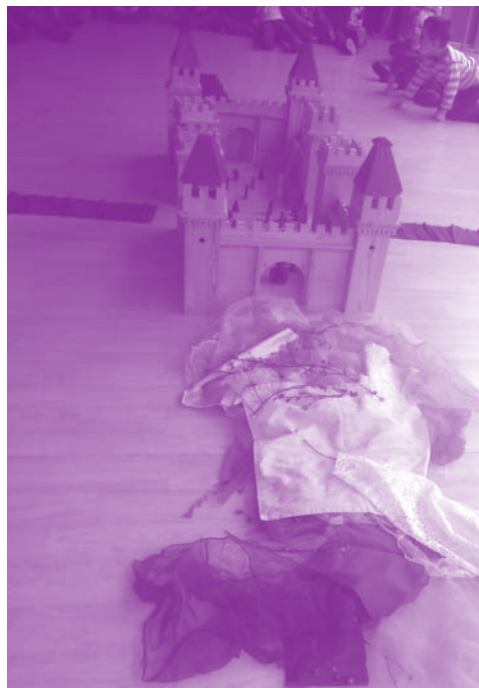
# GEMEINDELICHT

Neues aus dem Schneckenhaus

Mit Beginn der Osterzeit ist die lange Zeit des Fastens, in welcher wir, wie jedes Jahr, gemeinsam mit den Kindern auf Süßigkeiten verzichteten, vorüber. Für Kinder, die in dieser Zeit Geburtstag hatten, machten wir selbstverständlich eine Ausnahme.

Schon zur schönen Tradition geworden ist unser täglicher Morgenkreis mit allen Kindern in der Woche vor Ostern in unserem Wintergarten.

Gemeinsam bauten wir die Stadt Jerusalem auf, hörten die Geschichte vom Einzug in Jerusalem und wie Jesus die Geldwechsler aus dem Tempel vertrieb.



Diese Geschichten spielten die Kinder nach. Außerdem erlebten wir die Fußwaschung hautnah. Am Gründonnerstag gingen wir in die Kirche und erinnerten uns bei Brot und Weintrauben an Jesu letztes Beisammensein mit seinen Jüngern. Mit der Ostergeschichte und der Geschichte von den Emmausjüngern ging es nach Ostern weiter, aber ganz sicher war eine große Osterfreude für unsere Kinder auch die Osterkörbchensuche im Schnee.

Nun hat uns der Alltag wieder – obwohl es den im Kindergarten gar nicht gibt!!! Mitunter ernte ich bei Anmeldungen hier im Haus zur Zeit etwas verwunderte oder beinahe ungläubige Blicke, wenn ich interessierte Eltern durch unser Haus führe. Es fehlt an Spielzeug. Aber das ist gewollt. Es ist nicht so, dass wir keines hätten. Es steht im Keller. Im Moment (seit März bis Mai) gibt es in unserer Kita eine sogenannte „spielzeugfreie Zeit“. Kinder „leiden“ heute mitunter an einem Überangebot an Spielzeug. Oft können sie sich daher schon nicht mehr mit sich selbst beschäftigen.

Wir helfen den Kinder mit diesem Projekt, die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit sowie das Selbstvertrauen und die Frustrationstoleranz zu stärken. Das Projekt richtet sich keinesfalls gegen Spielzeug, denn auch dieses ist für die Entwicklung und Kreativität der Kinder enorm wichtig, es richtet sich lediglich gegen die Überhäufung, die Kindern zu wenig Gelegenheit gibt, ihre eigenen Phantasien und Ideen zu entwickeln.

# GEMEINDELICHT

Neues aus dem Schneckenhaus



Im Laufe der letzten Wochen sind schon viele interessante Dinge entstanden ...



Erinnern Sie sich an Ihre Kindheit, in der es weit weniger „fertiges“ Spielzeug gab und Natur- und Alltagsgegenstände einfach umfunktioniert wurden?

Bei uns jedenfalls entstehen derzeit aus Kartons, Plastikgefäßen, Schläuchen, Tapeten- und Papprollen, Klebebändern, Papier, Alltags- und Naturmaterialien, die nun vermehrt in den Gruppen vorhanden sind, zum Beispiel:

- Häuser, Schiffe und Autos
- Wasserleitungen und Murmelbahnen
- „Schlafstätten“
- Laternen, Angeln, Staubsauger, Flöten
- selbstgemalte Memoryspiele und Puzzles
- Puppen aus Stoffen, Wolle und Watte
- verschiedene futuristisch anmutende Bauwerke und vieles mehr.

Wir beobachten, dass die Kinder offener aufeinander zugehen, dass sich neue Spielgruppen finden und sich das Miteinander sowie die Ideenentwicklungen intensiver gestalten.

Vermisst wird das Spielzeug – selbst bei den Allerjüngsten – selten, denn fast alles ist durch Selbsthergestelltes ersetzbar und meist um ein Vielfaches spannender. Und wir Erwachsenen staunen tagtäglich aufs Neue über den Einfallsreichtum der Kinder.

**Wir sind gespannt, wie es weiter geht!**

Ende Mai holen wir das Spielzeug zusammen mit den Kindern nach und nach aus dem Keller zurück in die Gruppenräume. Es grüßen Sie ganz herzlich im Namen des Schneckenhaus-Teams.

*Annette Bock und Katrin Stein*

### FRÜHJAHRSTAGUNG DER KREISSYNODE

Wie in jedem 1. Halbjahr tagte am 23.02.2013 die Kreissynode im Haus des Kirchenkreises in der Schottstraße 6. Nach der Andacht eröffnete die Synode Präses Postel, der nach seiner schweren Erkrankung wieder seine souveräne Funktion ausübte. 73 Synodale folgten den üblichen organisatorischen Abläufen. Pfarrerin Lütke stellte in einem Kurzreferat das Tagesthema vor: Welche Kirche morgen? Volkskirche im Wandel, Orientierungspunkte für den Reformprozess. Danach teilte man sich in vier Arbeitsgruppen auf und diskutierte über die nachfolgenden Themen, die anschließend im Plenum vorgetragen wurden:

- geistlich Leben, Verbindung von Kunst und Glauben, Durchführung von Glaubenskursen, vielfältige Gottesdienstformen
- missionarisch Handeln
- Angebote für unterschiedliche Generationen zu gleicher Zeit anbieten, Stärkung der Diakonie, Kirchenmusik und Stadtmision
- zielorientiert Planen
- Verbesserung der Kommunikation unter der Fragestellung: Wie erreicht man Außenstehende?
- zukunftsorientierte Gebäude- und Raumplanung
- verantwortlich Haushalten
- achtsamer Umgang mit den Ehrenamtlichen, verantwortliche Stellen- und Finanzplanung,
- Einhalten der Nachhaltigkeit.

Der Superintendent berichtete über die EKD-Herbstsynode mit dem Schwerpunkt Reformationsfest 2017. Es wird angestrebt, den 31. Oktober 2017 auch in Berlin als Feiertag zu ermöglichen.

Nach der Mittagspause stellte Frau Ditten den Haushaltsplan 2013 für den Kirchenkreis vor. Da es keine Einwände gab, konnte dieser Punkt zügig abgestimmt werden. Im Bericht aus der Arbeit der Gemeinden und des Kirchenkreises teilte Superintendent Furian Folgendes mit: Unser Kirchenkreis ist entgegen dem Trend von 2010 auf 2011 um 258 Gemeindeglieder gewachsen.

Am **22.09.2013** findet der **Kreiskirchentag** in der **Erlöserkirche** statt unter dem **Motto:**

**„Auf und macht die Herzen weit – Wie weit?“**

Mit der Schlussandacht von Superintendent Furian endete die Kreissynode.

Es gibt eine Anfrage an unsere Kirchengemeinde, ob es möglich ist, die nächste Kreissynode im GMZ Nord durchzuführen.

*Andreas Maziul*

+++++

### HIMMELFAHRT | 09.05.2013

Himmelfahrt ist wohl immer noch dasjenige Fest, mit dem heutige Christen hierzulande am meisten Schwierigkeiten haben. Da kommt so vieles zusammen: Kinderglaube, Star-Wars-Fantasien, ungläubiges Kopfschütteln ...

Und im letzten Jahr konnten die drei De-

# GEMEINDELICHT

## Termine in unserer Gemeinde

tektive den Fall auch nicht endgültig lösen. In diesem Jahr ein erneuter Versuch. Wiederum zu dritt, wenn auch anders. So genau wissen die drei das aber auch noch nicht. Es ist und bleibt doch irgendwie rätselhaft. Aber so viel steht doch fest: Himmel ist nicht gleich Himmel. Und dass der Ort wie im letzten Jahr derselbe ist: die Schlosspark-Bühne.

Und auch die Zeit: 14:30 Uhr.

Und die Form: ein Ökumenischer Gottesdienst der katholischen, Evangelisch-methodistischen und unserer Gemeinde. Aber wer sagt überhaupt, dass die Himmelfahrt nur in eine Richtung ging?

Kommen Sie und schauen Sie ...

*Es grüßen Sie die drei grübelnden Pfarrer*

+++++

### BIESDORFER BLÜTENFEST |

**09.-12.05.2013**

Auch in diesem Jahr findet das Biesdorfer Blütenfest statt.

Traditionell wird am **Himmelfahrtstag** auf der **Parkbühne** unser **ökumenischer Gottesdienst um 14:30 Uhr** der Auftakt sein.

Bereits ab 14:00 Uhr findet ein musikalisches Vorprogramm statt. Auch nach dem Gottesdienst müssen Sie auf Ihren Kaffee nicht verzichten

Am Samstag und Sonntag werden Hilfe vor der Tür und die Rumänienhilfe an den Ständen ihre Angebote ausstellen, unsere Kita wird an ihrem Stand wieder die vielen Interessenten mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.

Darüber hinaus sind am Ökumenestand immer Vertreter der verschiedenen Gemeinden in Biesdorf zu finden, mit denen Gespräche geführt werden können, die über Aktivitäten informieren und einige Erzeugnisse aus dem Dritte Welt Handel anbieten.

Ich hoffe, Sie haben Lust bekommen und bringen noch viele Freunde und Bekannte mit. Besonders willkommen ist auch Ihre tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Blütenfestes. Die Flyer zum Blütenfest informieren über das gesamte Festprogramm.

Nochmals herzliche Einladung von allen Mitgestaltern unserer Gemeinden und Ihrem Vertreter im Blütenfestkomitee,  
*Jürgen Gaymann*

+++++

### MITARBEITER AUF DEN SPUREN DER HOHENZOLLERN | 27.05.2013

Warum in die Ferne schweifen, wenn uns die schönste Stadt zu Füßen liegt?

**Berlin ...**

Unsere kleine Reise beginnt am beziehungsweise im Berliner Dom. Dort erwartet uns eine individuelle Führung. Zur Besichtigung stehen uns die Predigtkirche, die Tauf- und Trau Kirche, das kaiserliche Treppenhaus, die Hohenzollerngruft – eine der wichtigsten dynastischen Grablagen Europas – und der Kuppelgang mit einem wunderbaren Blick auf Berlins Mitte offen.

Nach der Führung wollen wir unser kulinarisches Verlangen in der Domklausur am DDR-Museum stillen.

Nach der Stärkung geht es weiter auf dem Wasserweg, mit einer kleinen historischen Stadtrundfahrt. Vorbei am Schloss Bellevue, am Reichstag und durch das neue Regierungsviertel bis zum „Haus der Kulturen der Welt“.

Mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen im Nikolaiviertel wollen wir unseren Ausflug beenden. Ich wünsche uns allen einen schönen Tag bei Sonnenschein und wärmenden Temperaturen.

*Manuela Affeld*

+++++

### **EINLADUNG AN ALLE „HÜLLHORST-FREUNDE“**

Der **Besuch der Hüllhorster in Berlin** ist vom 27.-29. September geplant.

**Wer am Treffen teilnehmen kann oder Gäste aufnehmen möchte, der melde sich bis zum 18. Juni unter der Telefonnummer 5 14 23 51 bei mir.**

Wir fahren am 28. September mit PKWs zum Kloster Chorin zur Besichtigung, dann Mittagessen und ein Kaffeetrinken im Wald. Abends findet ein gemütliches Treffen im Pfarrhaus statt, das Abendessen wird aus selbst zubereiteten Köstlichkeiten bestehen. Am Sonntag nach dem Gottesdienst ist ein gemeinsames Mittagessen geplant. Genaue Einzelheiten werden den Teilnehmern noch mitgeteilt! Leider ist Frau Karin Rauer erkrankt. Wir

wünschen ihr gute Genesung und schließen sie in unsere Fürbitte ein.

*Für den Hüllhorst-Freundeskreis  
Manfred Thieme*

+++++

### **NEUES VON UNSEREN NACHBARN**



Steffi Jawer

Die Evangelische Kirchengemeinde Kaulsdorf hat seit dem 1. April diesen Jahres eine neue Pastorin. Frau Pfarrerin Christine Radziwill hat eine Pfarrstelle in Doberlug übernommen, so dass die Stelle ausgeschrieben werden musste. Die Gemeinde wählte sich Frau Pastorin Steffi Jawer zu ihrer Seelsorgerin.

Frau Jawer wurde 1968 geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder. Sie studierte Gemeindepädagogik, absolvierte das Vikariat, war dann Referentin im Predigerseminar Brandenburg und seit 2000 Pastorin im Pfarrsprengel Langerwisch. Wir wünschen ihr Gottes Segen für die Tätigkeit in ihrer neuen Gemeinde und der Familie Jawer alles Gute im neuen Zuhause.

*Petra Stüber*







VERSÖHNUNGSGEMEINDE LEIPZIG

## LIEBE VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF,

viele Grüße aus der Versöhnungsgemeinde Leipzig. Wir feiern in diesem Jahr unser 100jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wollte ich gern zeigen, wo es andere Versöhnungskirchen bzw. Versöhnungsgemeinden in Deutschland gibt. Ich begann mit der Recherche und stellte fest, dass sich anhand des Namens Versöhnung die jüngere Geschichte Deutschlands gut erzählen lässt. Alle Gemeinden habe ich angeschrieben und um einen Steckbrief gebeten. Ich fand heraus, dass unsere Gemeinde, die sich 1920 unter dem Eindruck des Ersten Weltkrieges den Namen gab, zu den

ältesten Versöhnungsgemeinden gehört. 1894 wurde die Versöhnungskirche in Berlin an der Bernauer Straße geweiht. Im geteilten Berlin stand sie direkt an der Berliner Mauer auf dem Todesstreifen, unzugänglich für die ebenfalls geteilte Gemeinde. Die Kirche wurde gesprengt, weil sie Flüchtlingen Schutz bot. Heute steht an dieser Stelle die Kapelle der Versöhnung.

Sehr viele Darstellungen berichten davon, dass Gemeinden nach 1945 stark anwuchsen oder überhaupt erst entstanden durch den Zuzug Vertriebener. Zu Beginn hielten sie Gottesdienst in Privaträumen, in gemieteten Sälen oder in katholischen Kirchen. Während des Wirtschaftswunders wurden die Gemeinden wohlhabend und konnten sich Kirchen bauen. Die Mehrzahl der Kirchen stammt aus den 1960er Jahren. Inzwischen sind die Gemeinden allerdings wieder geschrumpft. Kirchen müssen daher verkauft oder abgerissen werden. Andernorts vereinen sich Gemeinden, die sich als neuen, gemeinsamen Namen Versöhnung wählen, ohne eine Kirche des Namens zu haben. In der DDR wurden die Gemeinden daran gehindert, Kirchen zu bauen. Erst in den 1980ern entspannte sich die Situation. In den Plattenbausiedlungen gründeten sich Gemeinden, die Kirchen errichten durften, so in Berlin-Marzahn und in Gotha-West.

Es gibt hauptsächlich zwei Beweggründe für die Wahl des Namens Versöhnung:

Da ist der Wunsch nach Versöhnung mit der Vergangenheit. Das war besonders den Vertriebenen wichtig.

Seit den 1980ern wollte man dem Wunsch nach Versöhnung zwischen Gegnern Ausdruck geben, vor allem die Bedrohung durch die Aufrüstung auf beiden Seiten der Kalten Krieger sowie zu Beginn der 1990er der Golfkrieg gaben dazu Anlass.

Es ist eine kleine Ausstellung entstanden, in der es viel zu entdecken gibt. Ich danke Pfarrer Geiger für die Zusendung des Beitrages, der Ihre Gemeinde vorstellt.

*Gitte Blücher*

*Versöhnungskirchgemeinde Leipzig-Gohlis,  
Viertelsweg 44/Ecke Franz-Mehring-Straße*

+++++

## ÖKUMENISCHES FORUM

### ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE ZU HIMMELFAHRT | 09.05.2013

- 10:00 Uhr auf dem Ahrensfelder Berg (bei Regen in der Schleusinger Straße 12)
- ab 14:00 Uhr auf der Parkbühne Biesdorf (bei Regen in der Gnadenkirche)

### NACHT DER OFFENEN KIRCHEN | 19.05.2013

Am Pfingstsonntag, 19. Mai 2013, ist die Kirche „Maria Königin des Friedens“ in der Oberfeldstraße offen. Ab ca. 17:30 Uhr gibt es Orgel- und Instrumentalmusik und meditative Texte.

### CHRISTLICHER GARTEN

Abgeleitet von der Urform der christlichen Gärten, dem klösterlichen Kreuzgang, ist in Marzahn ein „moderner“ Klostergarten entstanden: eine quadratische Gartenfläche mit einem Wegekreuz aus hellem Kies, Pflanzflächen aus Buchs und weiß blühenden Stauden sowie einem Wasserbecken als Symbol für das Wasser als Quelle des Lebens.

Die Hauptattraktion des Christlichen Gartens in Marzahn ist der Wandelgang: Er besteht aus goldfarbenen lackierten und horizontal angeordneten Metallzeilen. Innerhalb dieser Zeilen sind Texte aus dem Alten und Neuen Testamentes sowie aus Philosophie und Kultur eingebaut. Damit wird daran erinnert, dass das Christentum eine Religion der Bücher und der Schrift ist. *Quelle: <http://www.berlin.de/tourismus/parks-und-gaerten/1733015-1740419-christlicher-garten-oeffnet-im-erholungs.html>*

### CHRISTEN IM „CHRISTLICHEN GARTEN“ – BEKENNTNIS, DEMO, PROVOKATION?

Nach der Eröffnung des Orientalischen „Gartens der vier Ströme“ im Jahr 2005 hatte sich die Frage nach einem Garten aus dem europäischen Kulturkreis ergeben. Die „Gärten der Welt“ bestanden damals aus vier Gärten verschiedener Kulturkreise, die durch ihre jeweiligen Religionen geprägt sind. Sie wurzelten in taoistischen (China), buddhistischen (Japan), hinduistischen (Bali) und islamischen (Orient) Traditionen. 2005 war der ursprünglich als „Islamischer“



geplante Garten als „Orientalischer“ eröffnet worden.

Der „europäische“ Kulturkreis war zu dieser Zeit nicht vertreten, so die Allianz Umweltstiftung.

Die Stiftung förderte und unterstützte – mit Experten des Landes Berlin und der Medien, aus Religion und Theologie, Gartenarchitektur und Gartenhistorik – die Weiterentwicklung der Idee vom „Europäischen“ zum „Christlichen Garten“. Dieser sollte sich in das Gesamtkonzept einfügen und somit wie an einem „Runden Tisch“ den Dialog der Kulturen unterstützen.

2007 wurden fünf Wettbewerbsergebnisse präsentiert. Die Fachjury entschied sich einstimmig für den Entwurf des Büros relais Landschaftsarchitekten Berlin. Der Garten stellt einen „Raum der Sprache und des Wortes“ dar. Die Schriftzüge u. a.

aus der Bibel, von Goethe und den Scorpions laden zum (leider sehr mühsamen) Lesen ein.

Die Geschäftsführung der Grün Berlin GmbH hatte erlaubt, die christlichen Gemeinden aus Marzahn-Hellersdorf einzuladen. Jede/r sollte etwas Weißes anziehen!

So versammelten sich am Sonntag nach Ostern, dem „Weißen Sonntag“ 2013, beim ersten strahlenden Sonnenschein seit vielen Wochen, knapp 100 Christen aus mehreren Marzahner und Biesdorfer Gemeinden!

Unter Posaunenbegleitung sangen wir drei Lieder – natürlich auch „Christ ist erstanden“ – beteten das Vaterunser und empfangen den Segen Gottes von geistlichen Leitern aus fünf Marzahner Christengemeinden.

*E. G. Buntrock*

# FÜRSORGLICH

Hilfe vor der Tür e.V./Der Rumänienkreis berichtet

## HILFE VOR DER TÜR

Nun ist er endlich da, der Frühling. Wir können uns gemeinsam auf das Blütenfest freuen und einander vielleicht auch dort begegnen? Sie finden uns wieder mit einem Stand für Trödel. Wenn Sie so ein kleines „Herumstehchen“ haben, bringen Sie es einfach mit. Vielleicht hat ja gerade jemand dafür gute Verwendung, und alles ist für einen guten Zweck.

Na bis dann!

*Mit herzlichen Grüßen*

*Sabine Barchewitz*

+++++

## OSTER-HILFSTRANSPORT NACH SIEBEN-BÜRGEN

Am Ostermontag fuhr unser Gemeindebus Richtung Rumänien. An Bord waren viele gebrauchte Textilien, die Oster-Päckchen, Heizkörper für Pfarrer Ladanyi, Medikamente, eine Kreissäge, eine Kettensäge, ein Rasenmäher sowie Spendengelder für die Stipendien, für die weitere Restaurierung der Aiuder Kirche, Unterstützung der kirchlichen Mitarbeiter in Aiud und Szentkiraly, Geld für die Brotaktion und das Hilfsprojekt für Zigeunerkinde in Ocna Mures. Drei Männer saßen auch noch im Bus: Herr Kiel, Herr Lanyi und Herr Hillger. Spätestens jetzt ist klar, dass der Bus auch einen großen Anhänger hatte, für dessen Überlassung wir an dieser Stelle der **Familie Ploetz aus Biesdorf-Süd ein herzliches Dankeschön** sagen.

Selten habe ich so viel und so detail-

liert aus den Gemeinden dort berichtet bekommen, was an den guten Übersetzungskünsten unseres Hausmeisters, Herrn Lanyi, liegt. Wir haben uns diesmal sehr intensiv unterhalten können und hoffen, dass wir durch bessere Kommunikation in Zukunft auch gezielter helfen können.

**Zu einem besonderen RUMÄNIENABEND mit mehr Informationen und Bildern werden wir noch vor der Sommerpause einladen.**

Jetzt nur so viel in Stichpunkten:

Pfarrer Popa zeigte uns die Arbeiten am Kirchengewölbe. Die Stangen, die die Statik verbessern sollen, sind eingezogen. Jetzt kommt hoffentlich kein weiterer Putz von der Decke! Die Orgel ist inzwischen fertig restauriert. Unsere Gemeinde hatte dafür den Orgelmotor spendiert. Die Arbeiten sind sehr ordentlich ausgeführt worden, und noch vor dem Entladen unserer Hilfsgüter musste ich ein kleines Konzert geben. Schön ist es, dass sich jeden Sonntag eine Gemeinde dort versammelt, die so groß ist wie bei uns zu Ostern. Die Kirche und die Orgel werden also gebraucht. Das Bethlen-Gabor-Collegium (Internatsschule) wird mit EU-Geldern gerade restauriert. Nur hat man mit diesen Arbeiten eine Firma betraut, die sonst ausschließlich Straßen baut. Diese Entscheidung wurde in Bukarest getroffen, vor Ort in Aiud muss man sich damit herumquälen.

Wir sollen von allen Seiten herzlich grüßen und den Dank überbringen.

*Andreas Hillger*

# KIND+JUGENDLICHT

Seite für die Jüngeren in der Gemeinde

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 3. Klasse	montags (letzter Treff 10.06.)	16:30 – 17:30 Uhr
Christenlehre 4. – 6. Klasse	mittwochs (letzter Treff 12.06.)	17:30 – 18:30 Uhr
Junge Gemeinde/Jugendstall	dienstags	19:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Konfirmandenunterricht 7. + 8. Klasse	keine Termin im Mai und Juni	10:00 – 16:00 Uhr

## KONFIRMATION ... UND DANN?

Fast zwei Jahre ist es her, dass junge Leute begannen, sich regelmäßig an einem Samstag im Monat zu treffen. Das durchzuhalten bedarf es einiger Neugier am Anfang, nachfolgend sicher auch eines gerüttelten Maßes an Geduld. Geduld mit den anderen, mit den Teamern und dem Pfarrer, mit den Inhalten natürlich auch, und – Überwindung. Überwindung, wenn es darum ging, dass man morgens noch lange hätte schlafen können, sich doch aber schon um 10:00 Uhr in aller Herrgottsfrühe verabredet hatte. Wofür all die nötige confirmitas – wörtlich: Halsstarrigkeit? Genau! Für die Konfirmation. Was natürlich den gleichen Wortstamm im Lateinischen hat, aber sich dennoch von confirmo – festmachen, befestigen ableitet. Die jungen Leute machen also fest...? Woran denn eigentlich, am Glauben? Kann man an dem überhaupt festmachen – wie an einem Steg? Wohl eher nicht, denn oft genug mag „Bruder Zweifel“ noch mit im Boot des Lebens sitzen. Woran dann, an Gott? An dem kann man sich auch nicht wirklich festmachen. Aber vielleicht will Gott sich ja auch an uns festmachen, sich an uns binden. Die biblischen Geschichten erzählen jedenfalls

von einem Gott, der – auch wenn er mal sehr verärgert war über sein Volk – sich dennoch immer wieder an seine zugesagte Bindung (seinen Bund) gehalten hat. Konfirmation ist also eigentlich von beiden Seiten her zu denken: Junge Menschen sagen „Ja“ zu Gott und Gott sagt „Ja“ zu ihnen. Das erst macht den Glauben fest. Und dann ...? Dann seid ihr eingeladen zur JG. Klar, wir haben einander schon am letzten Wochenende im April kennengelernt, aber noch nicht richtig. Da haben wir ja den gemeinsamen **Jugend-Gottesdienst** vorbereitet, zu dem wir alle herzlich am **5. Mai um 11:00 Uhr** in die **Gnadenkirche** einladen.

Was also nach Pfingsten, nach der Konfirmation tun? Lest im Anschluss den Artikel von Fabi, der bringt's besser auf den Punkt. Ich kann nur sagen: Es wäre wirklich toll, wenn ihr dienstags Zeit hättet und euch mit uns trifft in unserem und dann auch eurem Jugendstall. Wir brauchen euch. Wir wollen, dass ihr dabei seid. Also kommt, und lasst uns etwas gemeinsam erleben, was über die zwei Jahre Konfi hinausgeht, trägt und hält. Konfirmation ist sowieso ein ganzes Leben lang. Und Gemeinschaft

# KIND+JUGENDLICHT

Seite für die Jüngerinnen in der Gemeinde

auch. Also seid dabei, wenn wir uns treffen – übrigens auch in den Ferien –, weil wir es wollen! Wir freuen uns auf euch.

*Euer JG-Team und Wolfram*

+++++

## JUNG TRIFFT AUF JUNG

Es ist wieder so weit. Pfingsten steht vor der Tür. Dieses Jahr ein ganz besonderes Pfingsten für euch Konfis, denn euch erwartet die Konfirmation in der evangelischen Kirche. Ihr alle freut euch bestimmt bereits, doch es erwartet euch noch viel mehr als eine aufregende Feier mit Freunden und Familie. Vielmehr beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, als Jugendlicher, mit mehr Freiheiten für eigene Entscheidungen und mehr Verantwortung, für euch selbst und andere. Eine unglaublich spannende Zeit, die euch da erwartet und von euch erlebt werden will.

**Wir, die Junge Gemeinde, laden euch ein, einen Teil dieser spannenden Zeit mit uns gemeinsam zu erleben und zu gestalten. Jeden Dienstagabend treffen wir uns im JG-Stall in Biesdorf-Mitte ab 19:00 Uhr.**

Ganz nach Belieben spielen wir Kicker, Volleyball, Fußball, erzählen von Erlebtem, diskutieren über aktuelles Tagesgeschehen, kochen und helfen einander, bei Hausaufgaben und Problemen. Schaut vorbei und lasst euch begeistern.

Mit ganz viel Vorfreude auf euch und allerbesten Grüßen

*Im Namen eurer JG*

*Fabian Zippel*

## NEUES AUS DER CHRISTENLEHRE

In den letzten Monaten waren beide Christenlehregruppen verreist.

Die „Großen“, Klasse 3 bis 6, fuhren mit Birgit Drägerdt und mir vom 15.–17. Februar nach Waldsiedersdorf. Dort haben wir sehr intensiv den Familiengottesdienst zum Weltgebetstag vorbereitet. Wer den Gottesdienst miterlebt hat, weiß, dass sich die Vorbereitungen gelohnt haben! Den Weltgebetstagsgottesdienst haben wir musikalisch mit einer Reise durch das Gastgeberland Frankreich gestaltet und im Anschluss zu einem kleinen französischen Imbiss eingeladen.

Die Kinder hatten sowohl an der Durchführung als auch am Gottesdienst viel Freude – ich denke, das hat man gemerkt! Mit den jüngeren Christenlehrekindern und meiner Tochter Mirijam bin ich vom 8.–10. März nach Gussow gefahren. Dort haben wir uns mit der Geschichte von David und Goliath beschäftigt.

Wir haben viel gesungen, gespielt, über unsere Stärken und Schwächen gesprochen und natürlich „Steinschleudern“ gebaut und ausprobiert.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal beiden Rüstzeitbegleiterinnen ganz herzlich danken.

Unser gemeinsames **Sommer-Abschlussfest** feiern wir am Mittwoch, dem **12. Juni ab 17:30 Uhr**.

Ich wünsche allen Gemeindebrieflesern eine schöne Zeit.

*Ihre Annette Bock*

# KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

## MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

### *Orgelandacht*

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Nachdem die Abendglocken verklungen sind, ist in unserer Kirche Gelegenheit zur Einkehr und Besinnung. Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

## MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

*Sommerpause*

## MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

*Sommerpause*

## CHORFAHRT | 07.–09. JUNI 2013

In diesem Jahr geht es in den Harz nach ALTERODE (Bildungshaus der Evangelischen Heimvolkshochschule). Wir werden die neu hergerichteten Lutherhäuser in Eisleben sowie Luthers Taufkirche anschauen und einen Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

*Andreas Hillger*

+++++

*Für unseren Handglocken-Kinderchor suchen wir weiterhin noch interessierte Mitspieler im Alter von zehn bis zwölf Jahren. Interessenten melden sich bitte bei unserem Kantor Andreas Hillger, Telefon 0172.3 23 33 11.*

ANZEIGE



**ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.**

Ich bin für Sie da.



**Versicherer im  
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

**Beate Töpfer**, Generalagenturleiterin  
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf  
Telefon 033762 41155 · beate.toepfer@bruderhilfe.de

Menschen schützen.  
Werte bewahren.







## **BUNDESJUGENDTREFFEN ZU PFINGSTEN | 18.–20.05.2013**

Vom 18.–20. Mai 2013 findet wieder das Bundesjugendtreffen der Evangelisch-methodistischen Kirche statt. Im Kloster Volkenroda, in der Mitte der Republik, treffen sich junge Menschen aus allen drei Konferenzen ein Wochenende lang zum **Thema: „Denn es ist dein Leben“**.

Zahlreiche Workshops, Gottesdienste, Konzerte, Events und jede Menge Raum für Begegnung sind geplant. Und auch, wenn aus unserer Marzahner Gemeinde wohl kein Sonderbus nach Volkenroda fahren wird, so denkt an diese besondere Veranstaltung und an alle jungen Leute in unserer Kirche in eurer Fürbitte.

## **JÄHRLICHE KONFERENZ BRAUNFELS | 23.–26.05.2013**

Unter dem Leitthema „Dein Reich komme“ findet vom 23.–26. Mai 2013 die Norddeutsche Jährliche Konferenz in Braunfels statt. Braunfels liegt nicht gerade im Norden unseres Landes, aber die dortige Gemeinde sowie die Tagungs- und Freizeiteinrichtung „Haus Höhenblick“ gehören zu unserer Konferenz.

Von unserem Bezirk werden die Pastoren sowie die Laiendelegierten Ruthild Fischer und Isabel Straka an der Konferenz teilnehmen.

## **BEZIRKSGOTTESDIENST | 09.06.2013**

Am 9. Juni findet um 11:00 Uhr in der Erlöserkirche in Berlin-Mitte (Schröderstraße 5) ein Bezirksgottesdienst statt, zu dem alle vier Gemeinden unseres Bezirks eingeladen sind. Seinen besonderen Charakter hat dieser Gottesdienst durch den 15. Geburtstag des sozial-diakonischen Projektes „Kinder in die Mitte“.

Im Juni 1998 begannen die Bethesdashwestern auf dem Spielplatz im Zillepark mit diesem mutigen Projekt. Schon bald erwuchs daraus eine beeindruckende und wichtige Arbeit. Wenn Schwester Heidi von ihren „liebenswerten Chaoten“ und all dem, was sie mit ihnen erlebte, sprach, wurde einem ganz warm ums Herz. Inzwischen hat die Bethesda-Schwesternschaft das Projekt in die Hände unseres Gemeindebezirks gelegt. Seit zwei Jahren sind wir der Träger von „Kinder in die Mitte“. Miriam Rückert und ihr engagiertes Team machen noch immer eine phantastische Arbeit im Herzen Berlins. Noch immer wird einem dabei warm ums Herz.

Seid am 09. Juni dabei. Seid Gäste bei dieser besonderen Geburtstagsfeier.

*Gabriel Straka*

# TREFFLICHT

## Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

GMZ NORD · Maratstraße 100	Wochentag	Uhrzeit
Elterntreff	Di 07.05. u. 04.06.	16:30 Uhr
Kinderkrabbelgruppe	jeden Mittwoch	09:30 – 11:00 Uhr
Senioren	Mi 15.05. u. 19.06.	14:30 Uhr
Ökum. Bibelgespräch	jeden Mittwoch	19:00 – 20:00 Uhr
Gesprächskreis	Do 02.05. u. <b>20.06. (Ausflug)</b>	16:00 Uhr
Mittwochscafé	Mi 08.05. u. 05.06.	14:30 Uhr
Po Go (Pop+Gospel-Chor)	jeden Freitag	18:00 Uhr
Seniorengymnastik <b>60 Plus</b>	jeden Montag	10:00 Uhr
Gesprächskreis für Angehörige Pflegebedürftiger	Di 21.05. u. 18.06.	15:30 Uhr
EG-Singers	Di 21.05. u. 18.06.	18:00 Uhr

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Frauenhilfe	Mi 08.05. u. 12.06.	14:30 Uhr
Blindenkreis	Mi 29.05. u. 26.06.	14:30 Uhr
CMB (Christliche Mitte Biesdorf)	So <b>04.05. (Radtour)</b> u. 02.06.	18:00 Uhr

GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Kirchenchor	jeden Dienstag	19:30 Uhr
Handglockenchor Handglockenchor Kindergruppe	jeden Dienstag jeden Donnerstag	17:30 – 19:00 Uhr 17:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Mütterkreis	Do 02./16.05. u. 06./20.06.	19:30 Uhr
Gesprächskreis als Hauskreis	Fr 31.05 u. 28.06.	20:00 Uhr
Seniorenkreis	Di 14.05. u. <b>Mi 19.06. (in Nord)</b>	15:00 Uhr/ <b>14:30 Uhr</b>
Begegnungscafé	Di 07. /21./28.05. u. 04./11.06.	15:00 Uhr
Senioren Singkreis	Mi 08./22.05. u. 05.06.	15:00 Uhr
Seniorengymnastik	jeden Mittwoch bis zum 19.06.	14:00 Uhr
MidlifeKreis (Ort erfragen bei W. Geiger: 030.51 06 18 97)	Mo 13.05. u. 10.06.	20:00 Uhr

GMZ = Gemeindezentrum



# HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

Abendmahl

\*

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str.165
05. Mai <i>Rogate</i>	09:30 Uhr Pastor G. Straka <sup>AM</sup> *	11:00 Uhr Konfirmanden <sup>*</sup> <b>Konfi-Vorstellungsgottesdienst</b>	
09. Mai <i>Himmelfahrt</i>	14:30 Uhr Pfarrer Geiger, Pfarrer Kulpinski, Pastor G. Straka <b>ökumenischer Park-Gottesdienst</b>		
12. Mai <i>Exaudi</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>TAUFE</sup> *	
19. Mai <i>Pfingsten</i>	09:30 Uhr Pastorin U. Minor *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger <sup>AM</sup> <b>Konfirmation</b>	
20. Mai <i>Pfingstmontag</i>	11:00 Uhr Pastor Gattwinkel <sup>AM</sup> *		09:30 Uhr Pastor Gattwinkel <sup>AM</sup>
26. Mai <i>Trinitatis</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	
02. Juni 1. <i>So nach Trinitatis</i>	09:30 Uhr Pastor G. Straka *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>TAUFE AM</sup> *	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>AM</sup>
09. Juni 2. <i>So nach Trinitatis</i>	09:30 Uhr Pfarrer Geiger *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger *	
16. Juni 3. <i>So nach Trinitatis</i>	09:30 Uhr Herr H. Schlechte *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer <sup>TAUFE</sup> *	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer
23. Juni 4. <i>So nach Trinitatis</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	
30. Juni 5. <i>So nach Trinitatis</i>		11:00 Uhr Pfarrer Geiger *	09:30 Uhr Pfarrer Geiger
07. Juli 6. <i>So nach Trinitatis</i>	09:30 Uhr Herr R. Reinhold *	11:00 Uhr N.N. <sup>AM</sup> *	